



Evangelisch.
Frei. Kirche.

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Schwelm

Gemeindebrief
November 2025



PASTOR

Dr. Klaus Bensel

Tel. 02336 4729774

Mobil: 0177 1635301

E-Mail: klaus.bensel@efg-schwelm.de

GEMEINDEÄLTETER

Andreas Bastian

E-Mail: andreas.bastian@efg-schwelm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Monika Eckhoff

Tel: 0163 6342389

E-Mail: monika.eckhoff@gmail.com

BANKVERBINDUNG

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

Spar- u. Kreditbank EFG, Bad Homburg

Kto.-Nr. 365106 • BLZ 500 921 00

IBAN: DE97 5009 2100 0000 3651 06

BIC: GENO DE51 BH2



Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwelm, Westfalendamm 27, 58332 Schwelm
www.efg-schwelm.de • www.facebook.com/EFG.Schwelm • Tel. 02336-13028

Redaktion: Dr. Klaus Bensel (v.i.S.d.P.), Römerstr. 11, 58332 Schwelm

Fotos:

S. 1+5-9+18-19: A.Kallweit-Bensel; S. 3: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei; S. 4: www.pixabay.com;
S. 6-7: www.hoffnungsfestival.de; S. 10+11: Ev. Kirchengemeinde Schwelm;
S. 12: <https://availmission.com/mission-workers/olaf-and-manuela-brellenthin/> und Keepscases
- Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8636461>;
S. 14: www.opendoors.de; S. 18: S. Winkels; S. 19: www.pxhere.com;
S. 20: www.communiapp.de

Gottesdienste

Herzlich laden wir zu den Gottesdiensten sonntags um 10:30 Uhr ein.

Wem es nicht möglich ist, den Gottesdienst vor Ort mitzuerleben, der kann auch auf Youtube über den zugesandten Link oder auf der Gemeindehomepage (www.efg-schwelm.de) oder auf der Gemeinde-App (<https://efgschwelm.communiapp.de/>) den Gottesdienst ansehen.

In der Gemeinde gibt es mehrere Hauskreise und Kleingruppen. Wer daran Interesse hat, kann sich an Pastor Bensel wenden.

Wir grüßen Euch herzlich und wünschen Euch viel Segen, Bewahrung und Zuversicht.

Was war uns da ein Schrecken in die Glieder gefahren!

Im Urlaub fuhren wir mit dem Auto eine wunderschöne Küstenstraße an der italienische Riviera entlang. Faszinierende Ausblicke boten sich: ein Leuchtturm auf den Klippen, weiße Segelboote im azurblauen Meer und eine kleine Insel am Horizont. Dieser herrliche Anblick musste festgehalten werden. Andrea als Beifahrerin wollte mit dem Handy aus dem offenen Autofenster heraus fotografieren. Doch plötzlich - durch den Fahrtwind - fiel ihr das Handy aus der Hand und knallte auf die Straße. Was für ein Schreck! Alle möglichen Gedanken schossen uns in den Kopf: Das Handy ist kaputt. Es ist verloren. Kann man anhalten und nach dem Smartphone suchen? Nein, das geht nicht an der vielbefahrenen Straße und wäre zudem verboten. Wenden geht auch nicht! Auf der linken Seite war der Berghang und auf der rechten Seite kam hinter der Leitplanke gleich das Meer.

Wir fuhren also weiter. Was ist, wenn ein anderes Auto über das Handy rüberfährt?

Was ist mit den gespeicherten Daten auf dem Gerät? Was passiert, wenn jemand es findet und an sich nimmt?

Während wir mehrere Kilometer weiterfuhren und es keine Möglichkeit anzuhalten gab, gingen uns all diese Gedanken durch den Kopf. Was für ein Pech, dass wir das Handy verloren haben!

“Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen ...”, lässt Gott durch den Propheten Hesekiel dem Volk Israel sagen. Dabei ging es natürlich nicht um einen Gebrauchsgegenstand wie ein Handy, sondern um die gesamte Situation des Volkes Israel in schwieriger Zeit. Unmittelbar vorher klagte Hesekiel die Obrigkeit des Volkes an. Sie erwiesen sich als schlechte „Hirten“, die ihre Macht missbrauchten und nur auf ihren eigenen Profit bedacht waren, aber Volk und Land ins Elend stürzten. Es folgten die Eroberung Jerusalems durch die Feinde, die Zerstörung des Tempels und die Gefangenschaft der Juden in Babylon.

Wo gibt es bei dieser Verlusterfahrung noch Hoffnung? Die Hilfe kann nur von



Klaus Bensel

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



Gott selber kommen. Er ist der gute Hirte. Der gute Hirte steht für Schutz und Geborgenheit, wenn das Leben bedroht ist. Er setzt sich ganz ein, um seine Herde nicht umkommen zu lassen und bringt selbst große Opfer.

„Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken“. Diese Zusage Gottes erfüllt sich in Jesus Christus. Er geht uns nach, er gibt niemanden auf, sondern richtet auf, heilt die Verletzungen und bringt uns zurück in die Gemeinschaft mit Gott. Jesus sagt: *„Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden... Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge. Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“* (Joh 10,9-11)

Der Hirte Jesus Christus behütet unser Leben und führt es zum Ziel.

Was ist nun aus unserem Handy geworden? Ein Stoßgebet zum Himmel, dass wir es doch irgendwie wiederbekommen! Einige Kilometer weiter in der nächsten Ortschaft konnten wir umdrehen, mussten dann in die entgegengesetzte Richtung zum nächsten Dorf auf der anderen Seite fahren und nach erneuten Umkehren gelangten wir auf die richtige Fahrspur bis zu der Stelle, an der wir das Handy verloren hatten. Da lag es am Straßenrand. Glücklicherweise war es nun doch möglich, für einen kurzen Augenblick zu stoppen. Zu unserer Freude: Das Handy war unbeschadet — und tut weiterhin seine Dienste.

Geburtstage

Ganz herzlich gratulieren wir allen, die im November Geburtstag haben. Wir wünschen Euch Gesundheit, viele schöne und glückliche Erfahrungen, viel Freude und Gottes reichen Segen.



Der folgende Artikel erschien in der Zeitschrift DIE GEMEINDE 22/2025.

Hanjo Gäbler war am 13. und 14. September in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schwelm zu Gast. Der Pianist, Chorleiter, Film- und TV-Musiker Gäbler leitete einen inspirierenden Gospelworkshop mit 80 Personen, an dem neben dem von Uta und Mark Wiedersprecher geleiteten Gospelchor „Shouts of Joy“ weitere Sängerinnen und Sänger von außerhalb teilnahmen.

Gäblers Musik ist unverkennbar von der Gospelmusik geprägt, aber auch in der Jazz- und Soul-Musik ist er tätig. Der Musiker ist in Elmshorn beheimatet, wo er auch einen Musikverlag und ein Tonstudio betreibt. Europaweit leitet er Chorseminare sowie Workshops für Gospelmusik, Filmmusik und Komposition.

Die im Workshop einstudierten Lieder wurden am Sonntagabend in einem Gospelgottesdienst unter dem Titel

„GospelCelebration“ vom Projektchor - begleitet von einer Band - präsentiert. Die meisten Lieder stammen aus der Feder von Hanjo Gäbler wie etwa „Come as a child“, „We believe“, „We wiggle“, „Ongoing praise“ und „I will keep on“.

200 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Gospel-Events sind ein Teil der missionarischen Arbeit der Gemeinde Schwelm.

Der Gospelchor „Shouts of Joy“ wurde 2013

in der Gemeinde gegründet und führt zweimal im Jahr Workshops mit anschließenden Musikgottesdiensten sowie weitere Konzerte durch.



Der folgende Artikel erschien in der Zeitschrift DIE GEMEINDE 21/2025.

Ein Hoffnungsfestival veranstaltete die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwelm am 30. und 31. August. Die Gemeinde beteiligte sich an der deutschlandweiten Aktion Hoffnungsfestival, die von der überkonfessionellen Initiative proChrist e.V. organisiert wird. Unser Bund zählt mit weiteren 36 Kirchen und christlichen Werken zu den Partnern von proChrist und ist durch den Generalsekretär Christoph Stiba im Vorstand vertreten.

Mit dem Hoffnungsfestival wurde ein Format entwickelt, das Kirchengemeinden an vielen Orten in Deutschland nutzen können, um mit Gästen über wichtige Lebensthemen ins Gespräch zu kommen und zum christlichen Glauben einzuladen. Dabei wird eine mehrtägige zentrale Veranstaltung mit Musikprogramm, Interviews und Predigten per Livestream an die einzelnen Orte übertragen, in denen jeweils eigene Hoffnungsfeste veranstaltet werden. Die Hoffnungsfeste vor Ort können in aller Unterschiedlichkeit als Gemeindefeste, Stadtfeste oder Straßenfeste



gestaltet werden, wodurch die christliche Hoffnung für viele Menschen erlebbar gemacht werden soll. Die offene Atmosphäre dieser Feste bietet die Möglichkeit, ungezwungen und authentisch über den Glauben zu reden und die christliche Hoffnung in fröhlicher und kreativer Form zum Ausdruck zu bringen.

Die EFG Schwelm feierte das Hoffnungsfestival am Samstagnachmittag und -abend als Sommerfest mit Kinderprogramm, mit einer Hoffnungsaktion für Jung und Alt, mit vielfältigem Essensangebot, das Kuchen, Eis, Grillwürstchen und viele internationale Speisen beinhaltete.





An diesem Spätsommertag nahmen 130 Besucher an der Veranstaltung auf dem Gemeindegrundstück teil, darunter waren Nachbarn und Freunde und Teilnehmer der Deutschkurse für Geflüchtete, die regelmäßig in der Gemeinde angeboten werden. Am Abend waren die Besucher zur Videoübertragung einer der Hauptveranstaltungen des viertägigen Magdeburger Hoffnungsfestivals (23.-26.08.2025) in den Gemeindesaal eingeladen. Zum Thema: „Hoffnungsvoll leben – wie du emotional gesund durch Krisen kommst“ brachten die Gospelmusikerin Judy Bailey, der Agrarwis-



senschaftler Tony Rinaudo, der evangelische Theologe Prof. Dr. Matthias Clausen (CVJM-Hochschule) und andere die christliche Hoffnung zum Ausdruck.

Im Rahmen ihres Sonntagsgottesdienstes setzte die Gemeinde Schwelm das Hoffnungsfestival fort. Dabei wurde die dritte Session der Magdeburger Zentralveranstaltung „Versöhnt leben – mit mir uns andern klarkommen“ gezeigt, in der neben den Beiträgen von Judy Bailey, Patrick Depuhl, Yassir Eric, Matthias Clausen auch Interviews und Berichte von christlichen Initiativen aus Magdeburg

geboten wurden, die Zeichen der Versöhnung setzen.

Im Anschluss an den Livestream waren die Gottesdienstbesucher zu Kaffee, Kuchen und Eis eingeladen.



Bühnenprogramm der Liveveranstaltung in Magdeburg



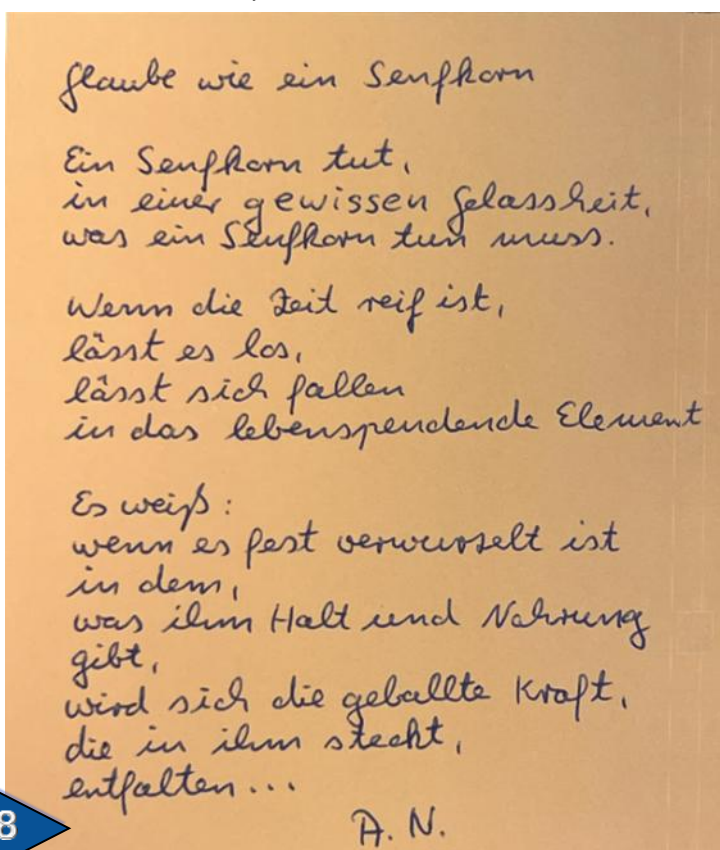
Nach mehreren Jahren Pause haben wir wieder eine Gemeindefreizeit angeboten. Mit 39 Teilnehmern aus unserer Gemeinde trafen wir uns im Diakoniewerk Weltersbach in Leichlingen. Darüber hinaus nahmen Martin Scharnowski und Birgit und Ulrich Dörnen als Gäste an der Freizeit teil.

Wir starteten am Freitagnachmittag mit einem Kaffeetrinken und besichtigten anschließend den Weltersbacher Bibelgarten, in dem uns Angelika Noß eine sehr eindrucksvolle Führung bot und dabei die biblischen Pflanzen zeigte und zahlreiche Bibelworte erklärte, u.a. über das Senfkorn.



Iris Dörpinghaus und Andrea Kallweit-Bensel gestalteten einen vielseitigen bunten Abend mit Quiz und Ratespiel, Austauschrunde und kreativen Beiträgen.

Am Samstagvormittag und –abend sprach Pastor Martin Scharnowski (Erkrath) über das Thema: „Meine Lebensreise“, nahm dabei Philipper 3,12-14 als Grundlage und ermutigte dazu, Dinge im Rückspiegel zu betrachten im Lichte der Versöhnung mit Gott und miteinander und zugleich nach vorne zu schauen, indem man in Gottes Lebensschule eintritt.



Der kreative Gottesdienst am Sonntagvormittag führte das Thema unter dem Aspekt „Bis hierher hat mir Gott geholfen“ fort und bot Gelegenheit zum Austausch über Glaubenserfahrungen.



Bei der Freizeit fanden wir viel Zeit zum Gespräch miteinander, u.a. im Speisesaal bei leckerem Essen. Die Abende ließen wir mit gemütlichem Beisammensein bei Gesellschaftsspielen und Unterhaltung ausklingen.



Am Samstagnachmittag machten einige von uns eine Wanderung zum Diepentaler Naherholungsgebiet und genossen bei Sonnenschein einen Kaffee oder einen

Imbiss auf der Terrasse von Haus Diepental. Andere besuchten den Herbstmarkt in Leichlingen, auf dem man Produkte aus den Bereichen Handwerkermarkt und Bauernmarkt ansehen konnte.



Für die Freizeit war es eine große Bereicherung, dass Birgit Dörnen Lieder auf dem

Klavier spielte, das gemeinsame Singen anleitete und uns mit einem breiten Repertoire an neuen und alten Liedern in das Lob Gottes führte.



Bevor die Freizeit mit dem Kaffeetrinken am Sonntagnachmittag seinen Abschluss fand, berichtete Joachim Noß, der langjährige Geschäftsführer des Diakoniewerks. In Weltersbach leben mehr als 500 ältere Menschen in 300 vollstationären Plätzen und 170 Wohnungen mit Service. 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um sie, Träger sind die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

Nach den guten Erfahrungen in diesem Jahr planen wir die nächste Gemeindefreizeit am 16.-18.10.2026 in Haus Friede, Hattingen.



LICHT UND TRAUER

Chormusik des Trostes
von Cornelius, Homilius,
Reger und anderen.

Sonntag, 2.11.2025
17 Uhr
Christuskirche Schwelm

Capella Vocale Schwelm
Cello: Nicholas Morales
Leitung: Mirja Betzer

EINTRITT FREI

Sonntag • 30. November 2025 • 17.00 Uhr •
Christuskirche

„Adventssingen“ –

zum Zuhören und Mitsingen mit der Kantorei, Kinder- und
Jugendkantorei, den Kinderchören (Leitung: Pauline Gilsbach)
der Christuskirche

und dem Posaunenchor des CVJM (Leitung: Michael Grams)
Leitung: Jonathan Manderla

Eintritt frei!





Der Rundgang durch die Schwelmer Gemeinden startet um 18:00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Marien und endet gegen 21:00 Uhr in der Christuskirche. Etwa in der Mitte der Zeit gibt es ein Abendessen in der Freien evangelischen Gemeinde, Kaiserstr. 31-33.

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

Unser Programmbeitrag am Westfalendamm ist der Oscarpreis gekrönte Kurzfilm: „Das Haus aus kleinen Schachteln“, und dazu bieten wir eine kurze Andacht an.



mit **Stefan Stoppok • Tess Wiley • Henrik Freischlader • musikalischer Familiengottesdienst**
Infos und Hinweise auf die Tickets unter www.adventival.de

Am Sonntag, den 7.12., findet unser Gottesdienst wie gewohnt um 10:30 Uhr in unserem Gemeindehaus am Westfalendamm statt und um 15:00 Uhr unser Adventskaffeetrinken.

Als Gemeinde beteiligen wir uns an den Gottesdiensten im Helios-Krankenhaus (mittwochs 18:30 Uhr) und in den Seniorenresidenzen Augustastraße und Ochsenkamp (freitags 15:00 und 16:00 Uhr, ab demnächst 14:30/15:30 Uhr). Monika Eckhoff und Ulrike Hüsken sind die Ansprechpartner.

Der nächste von uns geleitete Gottesdienst im Helios-Klinikum ist am 26.11.2025.

Zudem beteiligen wir uns am Weltweiten Kerzenleuchten (Gedenkgottesdienst für Eltern, die um ihre Kinder trauern), welches am 14.12. um 18:30 Uhr im Paulusgemeindehaus, Oberloh, stattfindet.

DANK Oktober 2025

Haus Bethanien:

Losung: „Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“

Psalm 66,5

Der letzte Sturm (Taifun) hat sich, wie schon einige andere vorher, bis auf ein Tief abgeschwächt. (in den vergangenen 1,5 Monaten sind 4 Taifune in unsere Richtung gezogen) Dafür sind wir sehr dankbar.

Allerdings hat dieser Sturm und die vielen vorher, riesige Massen an Regen mitgebracht, so das in vielen Teilen von Thailand Überschwemmungen oder Erdrutsche sind. Auch davor sind wir bewahrt geblieben, dank dem Herrn.

Die Regenzeit müsste Mitte Oktober zu Ende sein.

Danke an Alle Geschwister im Herrn, die gebetet haben. Vor allem gilt unser Dank dem Herrn, denn ER ist freundlich und Seine Güte wäre ewiglich.

Unsere Mitarbeiterin, **Sai Rung**.

Sai Rung war beim Amt und hat alles was sie an offiziellen Papieren hat vorgelegt. Sie wartet zwar immer noch auf ihre ID-Karte (Personalausweis) und Anerkennung der Staatsbürgerschaft, aber wir glauben, dass sie einen großen Schritt weiter ist, diese in hoffentlich naher Zukunft zu bekommen. Auch hierfür, vielen Dank für Eure Gebete.

Die Schülerinnen und Studenten in unseren Häusern haben jetzt erstmal 2 Wochen Ferien. Eine willkommenen „Pause“ nach all dem was seit Beginn des Schuljahres Mitte Mai (Beginn der Regenzeit) so alles gewesen ist.

Danke für Eure Gebete und Gottes Segen

Gebetsanliegen: November 2025

Thailand: Unsere „Thai Kinder“ (die Jüngsten sind 13 Jahre alt, die Älteren bereits 21) hatten bis zum 20.10. Schulferien (Semesterferien). Wir beten und hoffen, dass das zweite Halbjahr so gut wie das Erste verläuft. Das hört sich banal an, aber die Hälfte unserer Schützlinge ist mit Mopeds (150cc) jeden Tag unterwegs und Unfälle mit schweren Folgen sind hier an der Tagesordnung. Bitte betet weiter um Bewahrung. **Danke**



Vier unserer Schützlinge haben heute (31.10.2025) ihre Halbjahrszeugnisse nach Hause gebracht.

Nong* Idea hat als **SCHULBESTE abgeschnitten**, wenn sie so bis zum Schuljahrende weiter macht wird sie eine besondere Urkunde bei der Abschlussfeier bekommen. Sie setzt somit eine lange Tradition der Kinder/ Jugendlichen vom Haus Bethanien fort. Die drei anderen Mädels, sind immerhin unter den **Besten 10** in ihrer Schulklasse. Aber **das WICHTIGSTE ist**, dass jede unserer Girls den HERRN Jesus als ihren Herrn und Heiland kennen. Das ist unser Gebet und Streben! „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ (Joh 6,29).

* Nong ist das persönliche Pronomen für Kinder/ Jugendliche und allgemein eine Person jünger ist als Selbst.

Eine uns sehr liebe Frau aus einem Bergdorf der Karen ist aufgrund von mehreren Diagnosen und akuten Beschwerden auf eine Intensivstation im Krankenhaus eingeliefert worden.

(Ihr müsstet mal sehen, wie es hier mit der Hygiene und Beobachtung auf der Intensivstation bestellt ist. Wir sagen immer, wenn Du nicht krank bist, bevor Du hier eingeliefert wirst, bist du es auf jeden Fall anschließend.) Trotzdem ist unsere liebe Rose, *(Name in Thai Gunlap)* nach einer Woche wieder entlassen worden, und heute Abend findet im Dorf ein Dank Gottesdienst statt. Wir sind in Gedanken und Gebet dabei, auch wenn wir leider nicht vor Ort sein können.

Myanmar: Demokratische Wahlen sind für Dezember angesagt, aber die Militär Regierung bombardiert weiter ihre eigenen Leute und in manchen Landesteilen haben die Kämpfe zugenommen. Unser letztes Treffen mit „unseren Leuten“ aus Birma hatte wenig Hoffnung als Tenor. Bitte betet, dass die Hoffnung und der Glaube unserer Geschwister nicht durch die Umstände zu sehr geschwächt wird.

Unser HERR kommt bald, haltet fest! Am Glauben, an der Hoffnung, an unserer ewigen Erlösung.

Bitte betet auch für uns, Manuela und Olaf, wir empfinden die ständige Not, mit der wir konfrontiert sind, geistlich in erster Linie, sowohl als auch materiell, als eine **Last**, die wir nur in unserer Verbindung mit dem Herrn bewältigen können. (Matth 11,25; Joh 15,5)

Bitte betet auch für eine liebe Schwester im Herrn, in Deutschland, die mit ihrem Mann uns schon seit 25 Jahren im Gebet und finanziell unterstützt. Krebs in ihr hat sich so weit ausgebreitet, dass menschlich gesehen, wenig Hoffnung besteht. Ihr Name ist Annette.
DANKE

Der jüngste Sohn der Heimleiter im Haus Bethel (in der Umgebung von Mandalay) hatte einen Unfall und als Folge ein Blutgerinnsel im Kopf. Nach wenigen Tagen und viel Gebet haben wir die Nachricht bekommen, dass der Junge auf dem besten Weg der Genesung ist. Gelobt sei Gott!

Danke für Eure Gebete und Gottes Segen

Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen

Beten Sie am 9. November 2025 mit



Infos unter:

<https://www.opendoors.de/aktiv-werden/weltweiter-gebetstag-fuer-verfolgte-christen>

Myanmar

Seit fünf Jahren tobt ein Bürgerkrieg in Myanmar — und Christen sind besonders betroffen. Die Militärregierung verdächtigt sie, den bewaffneten Widerstand zu unterstützen, und greift gezielt Kirchen an. Viele Christen wurden vertrieben und leben in Flüchtlingslagern, suchen Zuflucht in Kirchen oder fliehen in den Dschungel, wo sie oft keinen Zugang zur Nahrung oder medizinischer Versorgung haben. Konvertiten zum christlichen Glauben werden zusätzlich von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld verfolgt.

Nicaragua

Nicaragua ist ein Staat in Mittelamerika mit etwa 7 Millionen Einwohnern. Seitdem Präsident Daniel Ortega 2006 die Macht übernommen hat, hat seinen Regierung immer diktatorischere Züge angenommen. Christen, die sich zu Missständen äußern, werden eingeschüchtert, schikaniert, angeklagt, enteignet und mit Gewalt bedroht. Kritik an der Regierung wird nicht geduldet. In den letzten Jahren sind zahllose christliche Organisationen verboten und Geistliche aus dem Land ausgewiesen worden.

Der folgende Artikel ist eine Kolumne von Gideon Böss in WELT+ vom 30.10.2025

Bedrohte Religion - Das fatale Schweigen über verfolgte Christen

Viele Menschen denken bei Christenverfolgung an das alte Rom. An die Katakomben, in denen sie sich heimlich trafen, an Arenen, in denen sie von wilden Tieren zerfleischt wurden, und an Gekreuzigte an den Rändern der Via Appia. Bis heute verehrt die katholische Kirche zahlreiche Märtyrer, die damals wegen ihres Glaubens getötet wurden. An erster Stelle steht dabei der Apostel Petrus, der in Rom hingerichtet wurde und dem Jesus anvertraut hatte: „Du bist Petrus, und auf deinem Felsen will ich meine Kirche bauen.“

Was deutlich weniger Menschen wissen, ist die Tatsache, dass sich die Christenverfolgung nicht auf alte Zeiten beschränkt. Weit über 300 Millionen Menschen werden heute verfolgt, weil sie an Jesus Christus glauben. Das sind 15 Prozent aller Christen auf der Welt.

In Ländern wie Nigeria oder dem Kongo finden regelrechte Genozide statt, die von islamistischen Terrororganisationen wie Boko Haram durchgeführt werden. Aber auch in Ländern, in denen die Schwelle zur offenen Gewalt nicht überschritten wird, leben Christen oft unter Schikanen, unter Willkür und in Angst. Fast alle Länder, in denen Christen unterdrückt werden, verfügen über muslimische Bevölkerungsmehrheiten und definieren sich selbst als muslimisch.

Keine Religion hat derzeit einen so hohen Blutzzoll zu zahlen wie das Christentum.

Umso erstaunlicher ist es, wie in der deutschen Öffentlichkeit über diese Religion gesprochen wird. Von Empathie und Sorge keine Spur, stattdessen herrscht Misstrauen.

So steht für den „Spiegel“ alle paar Jahre eine christliche Machtergreifung in den USA an, die selbstverständlich von „Gotteskriegen“ durchgeführt wird. Unterlegt werden diese Warnungen mit dramatischen Covern, auf denen sich Politiker mit entrückten Gesichtern um den eigentlichen Fixpunkt des Bildes sammeln: einem überdimensionalen Kreuz. Dieses soll möglichst gefährlich wirken, als wäre das Kreuz das Symbol eines biologischen Kampfstoffs oder einer faschistischen Bewegung – und nicht (für Christen) der Inbegriff des ultimativen Opfers, das Jesus aus Liebe zur Menschheit auf sich genommen hat.

Im öffentlich-rechtlichen Rundfunk wiederum taucht das Christentum vor allem auf, wenn es um Missbrauchsskandale geht, um Aussteiger aus irren Jesus-Sekten sowie um die Verkündung der jährlichen Kirchenausritte. In den Jugendkanälen des ÖRR kommt noch die Beschäftigung mit christlichen Fußballern hinzu, die über ihren Glauben sprechen. Auch in solchen Fällen schwingt immer ein düsterer Unterton mit, als würde jemand für eine unseriöse Versicherung werben. Natürlich kann in den Medien über all das berichtet werden, auch in diesem distanzierenden Ton. Und doch ist es genauso unausgewogen, als würde im Kontext Islam nur über Terror und Gewalt berichtet.

Woher kommt diese Einseitigkeit, warum wird die Verfolgung der Christen bei uns medial kaum wahrgenommen? Dabei sind nach der Logik linker Opferpyramiden die meisten der Betroffenen People of Colour und außerdem Bewohner des Globalen Südens. Aber die Opfer sind eben auch Christen, und das Christentum scheint bei uns eine „weiß gelesene Religion“ zu sein, womit im medialen Diskurs Empathie und Interesse am Thema Christenverfolgung weitgehend erledigt sind.

Aber auch jenseits linker Medien nimmt das Thema wenig bis keinen Raum ein. Das gilt auch für die Politik und sogar die Kirchen selbst. Zwar rühmen sich die Kirchen ihrer sozialen Arbeit, betonen ihren Einsatz für Flüchtlinge und gegen Rassismus, aber ihre verfolgten Glaubensgeschwister kommen in der Prioritätenliste nicht an erster Stelle. Oft auch nicht an zweiter, dritter oder vierter.

Und so kommt es, dass in Deutschland über die am meisten verfolgte Religion der Welt kaum gesprochen wird. Wie kann das sein in einer Zeit, in der angeblich so sensibel auf Unterdrückung und Unrecht geachtet wird? Vermutlich liegt es auch daran, dass die Deutschen ein seltsam widersprüchliches Bild des Christentums haben. Einerseits wird anerkannt, dass christliche Institutionen in der Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielen. Andererseits ist unser kulturelles Bild vom Christentum erstaunlich negativ geprägt. Historisch werden mit ihm Hexenverbrennungen verbunden, Religionskriege, Inquisition und Wissenschaftsfeindlichkeit.

All das hat seine Berechtigung, und doch ist es eine Verzerrung. Schließlich baute die Aufklärung auch auf christlicher Moral auf, mittelalterliche Kathedralen gehören zu den beeindruckendsten Bauten der Geschichte, und die Sixtinische Kapelle ist ein achtetes Weltwunder an Schönheit. Trotzdem sehen die Deutschen beim Blick in die Vergangenheit eine gewalttätige Religion, die der Inbegriff des finsternen Mittelalters ist.

Auch deswegen fällt es offenbar schwer, im Christentum eine Religion zu sehen, deren Anhänger brutal verfolgt werden. Wobei dahinter auch ein seltsam ignoranter Blick auf die Welt steht. So leben mittlerweile mehr Christen in Afrika als in Europa. Und während ein ambitionsloses Christentum in Europa altert und schwindet, ist es in Afrika jung und engagiert. Die Zukunft dieser Religion liegt in Afrika, Asien und Amerika.

Wer heute an das Christentum denkt, sollte darum nicht an das europäische Mittelalter denken. Es wird Zeit, die unangemessene Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid abzugeben, das Christen weltweit angetan wird. Diese Gleichgültigkeit ist nicht nur ein Verrat an den verfolgten Menschen, sondern auch an den christlichen Werten, auf denen unsere westliche Welt aufbaut.

Gideon Böss ist Autor und Kolumnist, der regelmäßig für Spiegel, Focus, Welt und die Jüdische Allgemeine schreibt. Zu seinen Themen gehören unter anderem Religion und Atheismus.

Wir wollen beten für:

- Gottes Segen für die Gottesdienste, Gelingen bei Musik, Technik usw.;
- Segen für die geplanten Veranstaltungen;
- die Gemeindeleitung und die erweiterte Gemeindeleitung; die Umsetzung des Programms „Vitale Gemeinde“;
- neue Mitarbeiter für verschiedene Bereiche der Gemeindegarbeit;
- die Deutschkurse für Migranten;
- die Kranken;
- die politisch Verantwortlichen in Stadt und Land;
- die Mission; Kerstin und Andreas Freudenberg in Graz und Leibnitz/Österreich; Manuela und Olaf Brellenthin in Südostasien;
- Menschen in Not (in unserem Land und in der Welt);
- die verfolgten Christen;
- ein gutes Miteinander der Gemeinden — in unserer Stadt, unserem Land;
- die Entwicklung unseres Bundes (BEFG und CFD);
- einen neuen geistlichen Aufbruch, Segen für missionarische Aktionen;
- Frieden in der Ukraine; Bewahrung vor Eskalation; konstruktive Friedensverhandlungen; die Geflüchteten; Weisheit im Umgang mit allen politischen und wirtschaftlichen Folgen;
- für Frieden im Nahen Osten (Israel, Gaza, Westjordanland, Syrien, Libanon, Iran ...), und in anderen Kriegs- und Krisengebieten (Sudan, Nigeria ...)

Terminvorschau

- 09.11.** Kurze Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
- 21.11.** Nacht der offenen Kirchen
- 05.-07.12.** Adventival in der Christuskirche — www.adventival.de
- 07.12.** um 15:00 Uhr Adventskaffeetrinken
- 21.12.** um 18:30 Uhr Weihnachtskonzert mit Shouts of Joy und Luke Dylong
- 24.12.** um 16:00 Uhr Gottesdienst an Heiligabend
- 12.-14.01.2026** Veranstaltungen zur Allianzgebetswoche
- 30.01.2026** Vortragsabend mit Prof. Dr. Ralf Dziewas (Theologische Hochschule Elstal):
"Selbstbestimmt sterben?"
- 06.-08.02.2026** Freizeit vom Gospelchor im Haus Friede, Hattingen

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 18.30 Uhr

Am 4. Advent,
21.12.2025

It's Christmas

SHOUTS OF JOY

Special Guest:

Luke Dylong

It's Christmas! Alle Jahre wieder ist die Weihnachtszeit eine Zeit besonderer Erwartung, Freude und Gemeinschaft.

Der Gospelchor SHOUTS OF JOY würde sich freuen, in diesem Jahr zu einem besonderen Teil Deines Weihnachtserlebens zu werden und lädt am Sonntag, den 21. Dezember, 18:30 Uhr ganz herzlich zum Weihnachtskonzert ein:

traditionelle und moderne Songs, in denen die Weihnachtsbotschaft auf unterschiedliche Art und Weise aufleuchtet, mal berührend, mal nachdenklich, mal richtig fetzig. Die Begleitung der groovigen Band ist mehr als nur die Glasur auf dem Spritzgebäck. Auch in diesem Jahr ist es uns wieder eine besondere Freude Luke Dylong mit seiner mitreißenden Soulstimme als Solisten begrüßen zu können.

Apropos Gebäck: Im Anschluss lädt der Chor zum Verweilen bei leckeren Weihnachtsspezialitäten ein.

Ort: Ev.-Freikl. Gemeinde, Westfalendamm 27, Schwelm

Eintritt frei(willig), denn wir würden uns sehr freuen über eine Spende zur Unterstützung des Chores und der Arbeit von Chance e.V. (www.chance-international.org)



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

EFG Schwelm
Westfalendamm 27
Eintritt: Frei(willig)!

Trauernachricht

Am 30.10.2025 verstarb Edith Freudewald im Alter von 87 Jahren. Einige Tage vorher erlitt sie plötzlich und unerwartet einen schweren Schlaganfall, durch den sie das Bewusstsein verlor. Nun ist sie friedlich eingeschlafen. Gott, der Herr, hat sie zu sich in sein ewiges Reich aufgenommen. Wir möchten ihrem Sohn Thomas, ihrer Schwiegertochter Anja, der ganzen Familie und allen Angehörigen unsere Anteilnahme zum Ausdruck bringen. Wir wünschen ihnen viel Trost und Kraft.

Die Beerdigung ist am Montag, den 10. November um 10:00 Uhr auf dem Schwelmer Friedhof Oehde, mit anschließendem Kaffeetrinken in unserem Gemeindehaus.





Neuerdings haben wir ein Angebot zum gemeinsamen Wandern. Die Gruppe ist natürlich offen für jederman(-frau). Hier gibt es ein Bild vom Spaziergang am Strückerberg.

Wer Interesse am gemeinsamen Wandern hat, kann sich gerne melden.

Spielecafé



jeden 1. Mi. im Monat 15 Uhr

wir spielen

Schach
Mensch ärgere dich nicht
Kniffel
Rummikub

Es gibt Gebäck und Getränke.

Zum gemeinsamen Spielen bei Kaffee und Gebäck laden wir einmal im Monat ein. Ingola Plettenberg und Monika Hesse organisieren das Spielecafe, zu dem Jung und Alt herzlich willkommen sind. Der nächste Termin ist am 05. November.



Tischtennis • Billard • Kicker

donnerstags 11–13 Uhr + samstags 10–12 Uhr

Zu den Spielangeboten kann jeder kommen, der Lust hat.

Diakonie
Mark-Ruhr

MBE
Migrationsberatung
für erwachsene Zuwanderer

**INTEGRATIONS-
AGENTUREN NRW**
Integration. Einfach. Machen.

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm**

Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

DEUTSCHKURSE

jeden Mittwoch 9:00 — 11:00 Uhr

Lehrbuch: Schritte Plus Neu 2 (A1.2), Hueber Verlag

jeden Mittwoch 11:00 — 12:00 Uhr

Lehrbuch: Erste Schritte Plus Neu, Hueber Verlag

jeden Donnerstag 9:00 — 11:00 Uhr

Lehrbuch: Schritte Plus Neu 5 (B1), Hueber Verlag

A1.2-Kurs

Einsteiger-Kurs

B1-Kurs

Unterricht: mehrere Lehrkräfte, Kontakt: Pastor Dr. Klaus Bensel, Tel. 02336 4729774 Mail: klaus.bensel@efg-schwelm.de

Organisation: Daniela Gerlach, Integrationsagentur EN-Süd, Diakonie Mark-Ruhr (Tel. 02336-4084675)

Ort: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Westfalendamm 27, Schwelm

- Sonntag, **02.11.** Gottesdienst mit Abendmahl, „Dein Wille geschehe" - ein riskantes Gebet?“, Predigt: W. Eckhoff
- Dienstag, **04.11.** 18:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, Johannesevangelium 14
- Dienstag, **04.11.** 19:30 Uhr Chorprobe Shouts of Joy
- Mittwoch, **05.11.** 15:00 Uhr Spielecafé
- Sonntag, **09.11.** 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: „Carpe diem — Nutze den Tag!“, Predigt: Klaus Bensel
Im Anschluss eine kurze Gemeindeversammlung
- Dienstag, **11.11.** 19:30 Uhr Chorprobe Shouts of Joy
- Mittwoch, **12.11.** 20:00 Uhr Erweiterte Gemeindeleitung
- Sonntag, **16.11.** 10:30 Uhr Gottesdienst, „Herzliches Erbarmen, Güte, Bescheidenheit, Milde und Geduld“ (Kolosser 3,12-17), Predigt: Ralf Dadder (Pastor der Kirche auf dem Ölberg, EFG Wuppertal-Rolandstr.)
- Dienstag, **18.11.** 18:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, Johannesevangelium 14
- Dienstag, **18.11.** 19:30 Uhr Chorprobe Shouts of Joy
- Mittwoch, **19.11.** 15:30 Uhr Seniorennachmittag mit Kaffee & Kuchen; „Jahreszeiten des Glaubens“
- Freitag, **21.11.** ab 18 Uhr Nacht der offenen Kirchen, die Uhrzeiten und Orte werden noch bekanntgegeben; das Programm bei uns: Kurzfilm: „Das Haus aus kleinen Schachteln“
- Sonntag, **23.11.** 10:30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl, „Leben mit Ewigkeitsperspektive“ (Matth 25,1-13) Predigt: Klaus Bensel
- Dienstag, **25.11.** 19:30 Uhr Chorprobe Shouts of Joy
- Sonntag, **30.11.** 10:30 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl, „Der Advent der Hoffnung“, Predigt: Andrea Kallweit-Bensel

Jeweils samstags um 11:55 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet auf dem Bürgerplatz.

Hauskreise und andere Gruppen treffen sich in Absprache.

Weitere Infos unter: www.efg-schwelm.de

und auf der Gemeinde-App:

<https://efgschwelm.communiapp.de/>

